UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCIV. 304. Joh. Rist. Um Abwendung der Pest-Strafe. Im Th. Ach Gott vom &c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

4. Dann ob mir leib und seel verschmacht, Und ist kein hülff fürhanden :,: So weiß ich, er giebt auf mich acht, Daß ich nicht werd zu schanden: Er ist meins hertzens trost und freud, Mein heyl, mein krafft, mein leben, Kan mir geben, Was mir allhier ist gut, Und dort zum ewgen leben.

5. Wann hertzens-angst ist übergroß, Kein mensch kan mirs abwenden :,: Und kan darvon nicht werden los, Dann durch ein seligs ende: Drum komm, HErr JESU, nur behend, Nimm mich aus dem elende In dein hände, Und hilff, daß ich mein lauff Zur seligkeit vollende.

6. Dein ist allein die herrlichkeit, Das reich, die krafft, die ehre :,: Bekannt ist dein barmhertzigkeit Im himmel und auf erde: Drum zweiffl ich auch nicht, JEsu Christ, Du einger weibes saamen, In deim namen Sey mein gebät erhört, Drauff sprech ich frölich Amen.

5. In Sterbens-Läufften.

CCCIV. 304.

Joh Rist.

Um Abwendung der Pest-Strafe.

Im Th. Ach GOtt vom ꝛc.

WJe tröstlich hat dein treuer mund, O liebster GOtt! verheissen :,: Daß, wann uns kranckheit will zu grund Und in die gruben reissen, Und wir mit rechter zuversicht Vor dich zu tretten säumen nicht, Du wollst uns nicht zerschmeissen.

2. Ach HERR, wir haben diese plag Uns

auf den hals gezogen :,: Die pest ist leider diese tag Uns schleunigst zugeflogen. Es hat die seuch uns angesteckt, Das grab hat manchen schon bedeckt, Eh man es recht erwogen.

3. Der tod will uns den schaafen gleich, Durch hitz und kranckheit schlachten :,: Sehr viele macht er kalt und bleich, Die nicht daran gedachten. Pest ist noch schneller als das schwerdt, Das ohne scheu und reu verzehrt, Noch will man es nicht achten.

4. Nun mag ich nicht verstocket seyn, Ich will mich schuldig nennen :,: Gesündigt hab ich dir allein, Bin würdig drum zu brennen, Wie mancher schon durch solche ruth, In dieser pest und kranckheit thut: Die schuld muß ich bekennen.

5. Ich habe nicht dein göttlichs wort Mit andacht angehöret :,: Offt hat mir ein verkehrter ort Den guten sinn verstöret, Der teuffel, wollust, fleisch und welt, Von welchen uns wird nachgestellt, Die haben mich bethöret.

6. Ach GOtt! wir haben geld und guth Für alles nur begehret :,: Wir haben unserm frechen muth Keine üppigkeit gewehret, Die ist nun worden pest und gifft, Das unser schwache leiber trifft, Ja, marck und bein verzehret.

7. Wir haben diesen madensack Sehr herrlich ausgeschmücket :,: Der kurtz hernach gar sehr erschrack, Als ihn der

der schmertz gedrücket. Wo dienet nun die hoffart zu? Der krancke leib liegt ohne ruh Auch bis ins grab gebücket.

8. Wir haben unser ganzes land Und häuser offt beflecket :,: Mit unzucht, greuel, sünd und schand, Es war da nichts bedecket. Und hieß es gleich noch einst so schlimm, Was wunder, daß uns Gottes grimm So heiß hat angestecket.

9. Nun treuer GOtt, wir können nicht Des unrechts uns entfreyen :,: Wir kommen für dein angesicht, Um trost dich anzuschreyen, Es dringet uns der grosse schmertz, Wir bringen ein zerschlagen hertz, Das bittet um verzeihen.

10. Auf unsern knien liegen wir, Und unsre augen weinen :,: Es schreyen tag und nacht zu dir Die grossen samt den kleinen: Vergib uns doch die missethat, Die dich so hart erzörnet hat, Laß deine gnad uns scheinen.

11. Nimm von uns diese scharffe ruth, Hör auf uns so zu plagen :,: HErr, straff uns als ein vatter thut, Damit wir nicht verzagen. Im glauben hab ich dich gefast, Hilff mir und andern diese last, Jetzt gnädig auch ertragen.

12. Du bist doch helffer in der noth, Bey dir ist rath zu finden :,: Du kanst die kranckheit, ja den tod, Gantz siegreich überwinden. Du schlägst zu zeiten eine beul, Und kanst jedoch dieselb in eil, Als unser artzt verbinden.

13. Nun,

13. Nun, HERR, bezeichne thor und thür Mit Christi blut und sterben :,: Daß, wann der würger geht herfür, Wir nicht durch ihn verderben. Sey gnädig, HErr, und laß uns bald Gesunde leiber und gestallt Durch deine güt erwerben.

CCCV. 305.

M. Joh. Gigas.

Christl. bereiten zum Sterben.

Im Th. Hilf Herre Gott ꝛc.

ACh lieben Christen seyd getrost, Wie thut ihr so verzagen :,: Weil uns der HERR heimsuchen thut, Laßt uns von hertzen sagen: Die straf wir wohl verdienet han, Solchs muß bekennen jederman, Niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine händ uns geben wir, O GOtt, du lieber vatter :,: Dann unser wandel ist bey dir, Hie wird uns nicht gerathen. Weil wir in dieser hütten seyn, Ist nur elend, trübsal und pein, Bey dir der freud wir warten.

3. Kein frucht das weitzenkörnlein bringt, Es fall dann in die erden: So muß auch unser irdisch'r leib Zu staub und aschen werden, Eh er kommt zu der herrlichkeit, Die du, HErr Christ, uns hast bereit Durch deinen gang zum vatter.

4. Was wollen wir dann förchten sehr Den tod auf diser erden :,: Es muß einmal gestorben seyn, Wie wohl ist hie gewesen Welcher wie Simeon entschläft, Sein sünd bekennt, Christum ergreifft, So muß man selig werden.

5. Dein seel bedenck